

*Schluss
mit der Sprachverwirrung!*



*Wo Gottes Geist ist,
da versteht man sich.*

**Pfingsten feiert das Geschenk des Geistes Jesu
für uns geist-darbende Menschen.
Kein Sprachenmirakel, wie es die Apostelgeschichte bildhaft schildert.
Aber Menschen, die sich vom Gott Jesu be-geistern lassen,
können die babylonische Sprachzertrümmerung
rückgängig machen und einen neuen
Völker verbindenden Geist
in die Welt tragen.**

ICH GEHE ZUR MITTE

NEUER GEIST HEILT BABYLON

Pieter Bruegels phantasievolles Meisterwerk „Turmbau zu Babel“ offenbart viele Einsichten zur zwischenmenschlichen Wirklichkeit.

Und Genesis 11,1-9 stellt dieses Bauwerk in ein widergöttliches, mahnendes Licht:

Gotteszorn, Sprachverwirrung, Zerstreuung. Woher diese bedrückende Sicht?

Die Israeliten im babylonischen Exil (6.Jh.v.Chr) stehen tief beeindruckt vor den gewaltigen Tempeltürmen (Zikkurats, bis 90 m hoch) im Zweistromland.

Ihre Emotionen spiegelt die Bibel wider:

Ein riesiger Bau bedeutet riesiges Leid der geknechteten Bauarbeiter, Qualen, viele Tote. Es herrscht die Kommandosprache der Ausbeutung und Menschenverachtung.

Bei Bruegel besichtigt der Herrscher die Baustelle und man huldigt ihm;

es ist derselbe, der Jerusalem und den Tempel zerstört hatte – da tönt die Sprache der Gewalt, Vernichtung und Heuchelei.

Babylons Türme trugen oben einen Tempel, fast den Himmel erreichend, Gott Marduk zur Ehre. - In Israels Augen Herausforderung von Jahwes Zorn, die Sprache der Gotteslästerung. - Kein Wunder daher, dass Menschen sich nicht mehr verstehen und auseinander fallen.

Da war nun Pfingsten in Jerusalem.

Die jungen Christengemeinden erfahren Gottes Kraft, leben in einem neuen, verwandelnden Geist. Dafür verwendet Lukas in der Apg das Bild vom Sprachenwunder: Man versteht und spricht alle Sprachen und findet zueinander

Nein, da hatte der Hl. Geist kein Sprachlabor geöffnet! Das ist nicht wörtlich zu verstehen.

Auch geisterfüllte Sprachschüler müssen weiterhin mühsam Vokabeln pauken.

Lukas will betonen: Gott setzt der babylonischen Sprachverwirrung und Menschentrennung ein Ende. Der neue Geist Jesu lässt in der Sprache der Liebe alle einander verstehen und verbindet, was entzweit war.

Sich verstehen - das ist keine Frage der Akustik, sondern eine Frage des Herzens.

Wo dieser Geist fehlt, könnte, obwohl z.B. alle Englisch sprechen, dennoch totale „Sprechverwirrung“ sein, die dazu führen könnte, sich die Köpfe einzuschlagen.

„Das endzeitlich Erlösende an Pfingsten besteht gerade darin, dass der Geist in allen Sprachen ohne Ausnahme verstanden wird.“ (A. Schavan)
Pfingsten bewahrheitet sich nicht in spektakulären „religiösen Erlebnissen“, sondern in einer neuen Art zu leben, die bestimmt ist von der Solidarität, von der Praxis des Teilens, vom gemeinsamen Hören des Wortes Gottes und der geschwisterlichen Gemeinschaft derer, die zum Brotbrechen zusammenkommen. (Apg 2,41)

Ulrich Schäfer

MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

HEILIG-GEIST-LITANEI

Geist Jesu Christi - umarme uns

Du Geist der Liebe und Güte

Du Geist der Verwandlung

Du Geist der Erneuerung

Du Geist der Reformen

Du Geist der Reue und Einsicht

Du Geist der Versöhnung

Du Geist des Friedens

Ruach / Geistin - tröste uns

Sei uns Hilfe in der Not

Sei uns Schutz vor Gefahren

Sei uns Gefährtin auf unserem Weg

Sei uns Mutter, die uns ermutigt

Sei uns Kraft, die uns handeln lässt

Sei uns Freiheit, die uns Zuversicht schenkt

Sei uns Freundin, die uns zur Seite steht

Hauch Gottes - atme in uns

Du lebenspendende Kraft

Du schöpferische Urmacht

Du befreiende Weisheit

Du verstehende Geduld

Du Versöhner aller Getrennten

Du Erneuerer unserer Herzen

Du Sprachrohr Gottes

Geist Gottes, schenke uns eine Sprache der Verständigung und der Toleranz und bleibe unser heilender Heiliger Geist. Amen.

Albine Bauer